STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Umweltausschusses

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Rainer Lutz
Zimmer: 222 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-450
Fax: 04122-9572-111
E-Mail: rainer.lutz@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Umweltausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Tornesch, den 16.03.2017

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 29.03.2017 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.11.2016	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichte der Verwaltung	**VO/17/061**
7	Landschaftsplan Tornesch - Vorentwurf	**VO/17/062**
8	Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein, RAD.SH	**VO/17/064**
9	Ausweitung Tarifzone HVV - Antrag der CDU-Fraktion	**VO/17/063**
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
10	Bericht der Verwaltung	
11	Anfrage von Ausschussmitgliedern	

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ingo Früchtenicht
Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage	**Vorlage-Nr:**	**VO/17/061**
	Status:	öffentlich
	Datum:	15.03.2017
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Berichte der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
29.03.2017	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Aktion Saubere Landschaft

Am letzten Märzwochenende wurde landesweit wieder die Aktion Saubere Landschaft durchgeführt. Auch im 31. Jahr war die Stadt Tornesch wieder mit dabei. Über Besonderheiten wird mündlich informiert.

Regenwasserrückhaltebecken am Thujaweg/ Ahrenloher Straße

Noch in diesem Frühjahr ist an dem Becken der Zaun zu erneuern. Ein Teil der Eichenspaltpfähle sind bereits unten verrottet. Außerdem entspricht der Zaun in Bezug auf Höhe und Bespannung nicht mehr den Vorschriften. Ab Herbst dieses Jahres wird dann auch der Bewuchs am Becken in zwei Etappen zurückgeschnitten.

Projekt Apfelbäume (Rundweg)

Über dieses Projekt des Ludwig-Meyn-Gymnasiums und einer besonders engagierten Lehrerin, die zudem in Tornesch wohnt, hatten bereits die Uetersener Nachrichten berichtet – der Bericht liegt der Vorlage bei. Zum Monatswechsel vom März zum April soll das Projekt nun seine Fortsetzung erfahren. Diesmal werden 22 Apfelbäume (alte Sorten) an zwei Standorten am Neuendeicher Weg und am Loheisterweg gepflanzt werden. Die Stadt Tornesch unterstützt dieses Vorhaben durch die Übernahme der nicht von anderen übernommenen Kosten und einzelne Bauhofmitarbeiterleistungen.

Bienenweide
Im letzten Jahr musste nach einigen Abbrüchen eine Gruppe von Pappeln zwischen dem Krematorium und der Firma Tramaco (Alt-Oelckers) gefällt werden. Zwischen dieser Stelle und der Lise-Meitner-Allee ist im Herbst der vorhandene Obstbaumbestand ergänzt worden. Mit der entsprechenden Saatmischung soll der Bereich zwischen dem Wall, der die Autobahn begleitet, und den Firmengeländen zur Bienenweide aufgewertet werden.

Blühstreifen
Derzeit werden mit zwei Landwirten aus Tornesch Gespräche über eine mögliche Anlage von Blühstreifen geführt. Dabei werden, so das Programm des Landes Schleswig-Holstein, Randstreifen zwischen Acker und Weg oder einer Nachbarfläche aus der Nutzung genommen und dort wird anschließend eine besonders hochwertige Saatmischung gesät. Die so erzeugte Pflanzenvielfalt soll ein deutlich verbessertes Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten darstellen.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:
Pressebericht 1
Pressebericht 2

ten

ng bei
ehr

Ein Projekt für Vielfalt

Es ist einer von zwölf neuen Apfelbäumen in Tornesch, neben dem die Lehrer Susan Jendrsczok (Foto) und Steffen Sielaff vom Uetersener Ludwig-Meyn-Gymnasium gemeinsam mit den Schülerinnen Tara (links) und Emilia stehen. Die Bäume bilden den Anfang für einen Apfel-Spazierweg, der in den kommenden Jahren Stück für Stück eingerichtet werden soll.

TORNESCH Mehr als 1000 verschiedene Sorten des Kulturapfels gibt es weltweit – doch in die Ladentheken der deutschen Supermärkte schaffen es nur rund 25. Viele der alten Apfelsorten sind zudem nahezu vergessen. Um dem entgegenzuwirken und die Vielfalt zu bewahren haben Schüler und Lehrer des Uetersener Ludwig-Meyn-Gymnasiums (LMG) jüngst zwölf Apfelbäume alter Sorten am Kanaldamm in Tornesch gepflanzt. Langfristig soll dort ein Apfel-Spazierweg entstehen.

20 LMG-Schüler der Klasse 8c waren mit ihren Lehrern Susan Jendrsczok und Steffen Sielaff an den Kanaldamm gekommen. Direkt an das Gelände von Ingas Obsthof grenzend, wollten sie die neuen Bäume pflanzen. Unterstützung erhielten sie dabei von Mitarbeitern der Stadt Tornesch, unter anderem dem stellvertretenden Bauhöfleiter Marcel Möller. Gemeinsam galt es, Löcher auszuheben, die Bäume einzusetzen sowie Anwachshilfen und Draht als Schutz zu befestigen. Mehrere Stunden waren alle Beteiligten beschäftigt.

> *„Es ist toll, wenn die Umwelt aufgewertet wird."*
>
> **Rainer Lutz**
> Stadt Tornesch

Prinz Albrecht von Preußen, Goldrenette von Blenheim und Freiherr von Berlepsch – die Apfelsorten, die nun in Tornesch heimisch sind, tragen zum Teil historische Namen und erinnern an die Zeit, in der sie gezüchtet oder entdeckt wurden. Doch auch Sorten aus der Region – wie der Haseldorfer Prinz und der Seestermüher Zitronenapfel – finden sich auf dem Gelände. Die zwölf jetzt gepflanzten Exemplare sollen zudem erst der Anfang einer ganzen Reihe von Apfelbäumen sein. Biologielehrerin Jendrsczok wünscht sich, dass in dem Bereich ein Spazierweg entsteht – gesäumt von zahlreichen Bäumen. „Die Vielfalt ist ein Wert an sich", sagt die Tornescherin. Mit den Apfelbäumen ließen sich zudem die Wegränder ökologisch aufwerten.

Auch den Bienen- und Insektenschutz hat Jendrsczok im Blick. So seien Bienen immer häufiger von sogenannten Trachtlücken, also dem Fehlen von ausreichend Nahrung während der Vegetationsperiode, betroffen, erläutert Jendrsczok, die in ihrer Freizeit als Imkerin tätig ist. Apfelbäume und Blühstreifen könnten helfen, diese Lücken, die etwa durch Monotonie in der Landschaft entstehen, zu schließen.

Mit ihren Ideen trifft Jendrsczok bei der Stadt Tornesch auf offene Ohren. „Das ist ein wunderbares Projekt", sagt Rainer Lutz von der Stabstelle Umweltschutz und Wirtschaftskoordination. „Es ist toll, wenn die Umwelt aufgewertet wird." Jendrsczok hatte Lutz ihre Ideen vorgestellt, der daraufhin die jetzt bepflanzte Fläche vorgeschlagen hatte. Die Stadt Tornesch hat zudem die Finanzierung von Bäumen und Wildschutz übernommen. Einen mit Apfelbäumen gesäumten Spazierweg über den Lohbeister Weg kann sich Lutz gut vorstellen – allerdings sei dies ein langfristiges Projekt. „Das wird nicht übermorgen fertig", so Lutz.

Auch die Schüler stehen hinter dem Projekt. „Ich finde es schön, dass hier zwölf alte Sorten gepflanzt werden, die man so nicht mehr kennt", sagte die 13-Jährige Emilia. Und Klassenkameradin Lene sagte: „Das ist eine gute Idee und sehr sinnvoll. Ich werde auf jeden Fall wiederkommen und nach den Bäumen sehen." Für die 14-Jährige ist mit den alten Apfelsorten noch eine weitere Hoffnung verbunden: „Ich bin Apfelallergikerin, aber vielleicht kann ich ja eine der alten Sorten essen, ohne Tabletten nehmen zu müssen."

Philipp Dickersbach

Auch Johanna und Joelin packten mit an: Damit der Baum nicht umfällt, befestigten die 13-Jährigen ihn mit einem Seil.

▸ Info Naturschutz auf dem Stundenplan

Das Uetersener Ludwig-Meyn-Gymnasium ist eine von zahlreichen sogenannten Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein. Leitend ist dabei das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung". Die Pflanzaktion ist Teil des Unterrichts, in dem die Schüler in den vergangenen Jahren unter anderem einen „Apfeltag" organisiert und sich mit genetischer Vielfalt sowie der Bedeutung von Insekten und der Lebensweise der Honigbiene beschäftigt haben. *dic*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
einen guten Rutsch und ein gesundes und friedliches neues Jahr 2017 wünscht Ihnen das gesamte Team der Uetersener Nachrichten. Als Glücksbringer sollen Ihnen die beiden Schornsteinfeger Clemens Stoldt (links) und Norman Wohlers dienen. Sie versprechen, das Glück der Menschen in der Region von ihrem Arbeitsplatz auf den Dächern aus stets im Blick zu behalten. Mögen die kommenden zwölf Monate für Sie, liebe Leserinnen und Leser, Glück und Erfolg in allen Lebenslagen bereithalten, sodass Sie dann in 365 Tagen auf ein gutes Jahr 2017 zurückblicken können.

FOTO: KLAUS PLATH

In Tornesch soll ein Apfel-Spazierweg entstehen

TORNESCH Zwölf Apfelbäume haben Schüler und Lehrer des Uetersener Ludwig-Meyn-Gymnasiums jüngst in Tornesch gepflanzt. Das Besondere daran: Es handelt sich um alte, fast vergessene Sorten, die nun am Kanaldamm eine neue Heimat gefunden haben. Die Pflanz-Aktion soll dabei erst der Anfang sein. Lehrerin Susan Jendrsczok, die selbst in Tornesch wohnt, wünscht sich, dass in dem Gebiet ein Apfel-Spazierweg entsteht. Das würde nicht nur die Wegränder ökologisch aufwerten, sondern auch den Bienen helfen, das gesamte Jahr über ausreichend Nahrung zu finden, so Jendrsczok. Bei der Stadt Tornesch kommt der Plan gut an. Kurzfristig sei dieser jedoch nicht umzusetzen, heißt es. ► Seite 4

Moorrege: Schlägerei nach Weihnachtsparty

MOORREGE Eine Gruppe junger Männer hat offenbar mehrfach im Umfeld der „Bowy"-Weihnachtsfeier in Moorrege Party-Gäste attackiert und ausgeraubt. Gegen Eingang des Lokals „Grando Sukredo", in dem die Party stattfand, zwei Brüder zunächst angesprochen und dann mit Schlägen und Tritten attackiert. Die Täter stah-

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/17/062
	Status:	öffentlich
	Datum:	15.03.2017
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Landschaftsplan Tornesch - Vorentwurf

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
29.03.2017	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Landschaftsplan Tornesch - Vorentwurf

Im Januar 2016 wurde die Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Nortorf, mit der Teilfortschreibung des 1992 aufgestellten Landschaftsplanes beauftragt.
Der Geltungsbereich der Teilfortschreibung umfasst das Stadtgebiet östlich der Bahnstrecke Hamburg - Elmshorn mit einer Fläche von ca. 1.500 ha.
Veranlassung für die Teilfortschreibung sind die zwischenzeitlich vollzogenen baulichen Entwicklungen im Außenbereich und absehbar zu erwartenden Veränderungen von Natur und Landschaft. Zu Letzteren gehören:

- die geplante Erweiterung der Fa. Hellermann Tyton,
- der projektierte Neubau eines Tagungshotels an der Ahrenloher Straße und
- die vorgesehene Gewerbeentwicklung auf ca. 40 ha Fläche an der Autobahn 23.

Außerdem wird eine Aktualisierung erforderlich hinsichtlich der Grundlagen für die Landschaftsanalyse (Biotoptypen / Lebensraumtypen, geschützte Flächen und Objekte) sowie der seit 1992 geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen (BNatSchG, LNatSchG, Natura 2000) und zu berücksichtigenden überörtlichen Planungen (Landschaftsprogramm, Regionalplan, Landschaftsrahmenplan).

Für die Erarbeitung der Grundlagenerfassungen und -bewertungen zur Landschaftsanalyse kann auf den von unserem Büro 2013 erstellten "Landschaftsökologischen Fachbeitrag zur Standortsuche für ein Gewerbegebiet in der Stadt Tornesch" zurückgegriffen werden.
Schwerpunkte der sich an die Landschaftsanalyse anschließenden Entwicklungsplanung stellen u. a.:

- die Eignungsflächen für den Biotopverbund,
- Maßnahmen zum Schutz wertvoller Biotope und Schutzgebiete (Esinger Moor, FFHGebiet),
- Empfehlungen zur Extensivierung intensiver Landnutzungen,
- Maßnahmen zur Aufwertung des Erholungswertes der Landschaft und
- Bewertungen für mögliche umweltverträgliche Siedlungserweiterungen (Wohnen, Gewerbe) dar.

Im bisherigen Bearbeitungszeitraum der Teilfortschreibung des Landschaftsplanes erfolgte zunächst die Überprüfung der Biotoptypenkartierung des o. g. Fachbeitrages von 2013 anhand von aktuellen Luftbildern und Ortsbegehungen. Zudem wurde für den bisher undifferenziert dargestellten Siedlungsbereich eine Unterteilung in Nutzungstypen

vorgenommen. Im Ergebnis liegt der Entwurf einer aktuellen Biotoptypenkarte als wesentliche Grundlage für die Landschaftsanalyse vor, die inzwischen ebenfalls erarbeitet wurde.
Auf dieser Grundlage wurde ein Vorentwurf für den beauftragten Teil-Landschaftsplan erstellt, der
Ihnen heute vom Herrn H. Maass - Mitarbeiter des Büros Mordhorst - vorgestellt wird. Anhand
dieser soll dann über mögliche Konfliktpunkte beraten werden.

Vor einer endgültigen Beschlussfassung durch die Ratsversammlung werden die aktuellen Ergänzungen durch Politik und Verwaltung sowie aus dem Beteiligungsverfahren noch einmal im Umweltausschuss diskutiert.

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: [ ] ja [X] nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
[X] vollständig eigenfinanziert
[ ] teilweise gegenfinanziert
[ ] vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
[ ] Stellenmehrbedarf
[ ] höhere Dotierung
[X] Keine Auswirkungen
[ ] Stellenminderbedarf
[ ] Niedrigere Dotierung

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: [X] ja [ ] nein
Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: [ ] ja [X] nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Kenntnisnahme

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:
keine

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/17/064
	Status:	öffentlich
	Datum:	15.03.2017
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
	Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein, RAD.SH

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
29.03.2017	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein bereiten der VCD (Verkehrsclub Deutsch-land) und der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) die Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein, kurz RAD.SH, vor. Die Gründung soll am 28. März 2017 in Neumünster erfolgen.
In der Anlage sind ein Faltblatt zu den „Guten Gründen für die Mitgliedschaft“ und der Infobrief 1 aus 2016 beigefügt. Wie diverse andere Kommunen sollte auch die Stadt Tornesch eine Mitgliedschaft erwägen. Schließlich nahm der Radverkehr auch im VEP (Verkehrsentwicklungsplan) breiten Raum ein. Dabei ging es nicht allein um die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (Fahrradstreifen), sondern es ging gerade beim Radverkehr auch um Alternativen zum motorisierten Individualverkehr.
Im Einzelnen zu nennen sind der Radweg von Tornesch ins Gewerbegebiet OHA abseits der Hauptstraße, einen angedachten Radschnellweg nach Uetersen auch als Alternative zum Schienenverkehr und einen Fahrradschnellweg quer durch das gesamte Kreisgebiet von Elmshorn bis nach Hamburg. Das Thema Radverkehr wird die Stadt Tornesch also noch wiederholt in den kommenden Jahren beschäftigen. Aus diesen Gründen macht die Verwaltung den nachfolgenden Beschlussvorschlag:

Prüfungen:
1. Umweltverträglichkeit
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: [X] ja [ ] nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
- [X] vollständig eigenfinanziert
- [ ] teilweise gegenfinanziert
- [ ] vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

[ ]	Stellenmehrbedarf	[ ]	Stellenminderbedarf
[ ]	höhere Dotierung	[ ]	Niedrigere Dotierung
[X]	Keine Auswirkungen		

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: [ ] ja [X] nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: [X] ja [ ] nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge*						
** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Die Stadt Tornesch tritt mit Datum vom 01.01.2018 der kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein bei.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Infobrief

Mitgliedsbeiträge - Vorschlag

Es wurden Vorschläge für Mitgliedsbeiträge erarbeitet (s. Tabelle).

Einwohner	Jahresbeitrag
0 - 5.000	500 €
5.001 - 10.000	750 €
10.001 - 20.000	1.000 €
20.001 - 50.000	2.000 €
50.001 - 100.000	3.000 €
ab 100.001	4.000 €
Fördermitglieder ohne Anspruch auf Leistungen (natürliche Personen)	ab 25 €
Fördermitglieder ohne Anspruch auf Leistungen (juristische Personen)	ab 100 €
Touristische Verbände	noch kein Vorschlag
Land Schleswig-Holstein	

Weiteres Vorgehen

Aus sechs Kommunen liegen mittlerweile Beschlüsse vor, RAD.SH gründen zu wollen bzw. aus einer Kommune, Mitglied zu werden. Weitere Kommunen und ein Kreis haben ihr Interesse signalisiert, mitzugründen.

Im Herbst 2016 werden die 130 bisher nicht angesprochenen Städte, Ämter und Kreise sowie alle bereits Informierten über den aktuellen Stand der RAD.SH informiert.

Sobald mindestens 8 Gründungskommunen bereit stehen, kann die Gründung konkret vorbereitet werden. Dazu muss ein Satzungsentwurf und eine Organigramm erstellt werden. Anschließend müssten mehrere Vorbereitungsversammlungen durchgeführt werden, um sich final auf die Satzung zu einigen, mögliche Vorstandsmitglieder zu finden, den Geschäftssitz festzulegen und die Stellenausschreibung für die Geschäftsführung vorzubereiten. Nach Einigung auf eine Satzung wird diese noch einmal abschließend juristisch geprüft.

Gründung und offizieller Start 2017

Im Frühsommer 2017 könnte die Gründungsversammlung stattfinden. Nach erfolgter Eintragung ins Vereinsregister entscheidet die RAD.SH e.V. als juristische Person, ob sie bis zur Funktionsfähigkeit der Geschäftsstelle auf weitere externe Unterstützung von Seiten des VCD und ADFC zurückgreifen will.

Der offizielle Start der RAD.SH könnte dann auf der nächsten Fachtagung Radverkehr im Herbst 2017 stattfinden.

Seminar 29.5. - 2.6.2017 in Malente

Für den 29. bis 2.6.2016 ist das Seminar „Mobilität, Urbanität, Lebensqualität: Vom autogerechten Land zu neuen Konzepten qualitativer Mobilität" in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente geplant, in dem es die beiden ersten Tage nur um die RAD.SH geht (http://www.heinemann-bildungsstaette.de/59.html).

Ansprechpartner/innen:

Kirsten Kock, Verkehrsclub Deutschland, Landesverband Nord (VCD Nord)
info@RAD.SH | 0431/986 46-26

Carsten Massau, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Landesverband Schleswig-Holstein
info@RAD.SH | 0431/670 750 33

www.RAD.SH

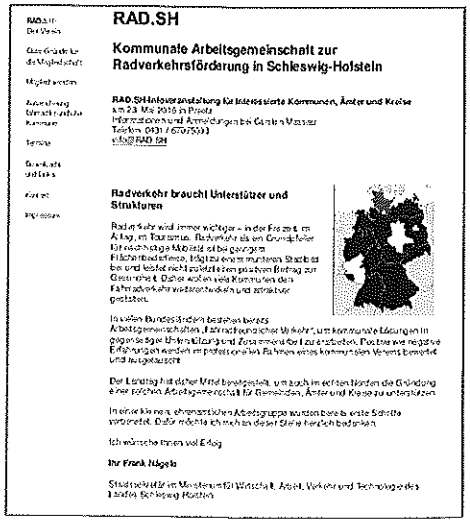
Fotos: Alexander Grunwald-Gräf und Annika Jongeling
V.i.S.d.P.: Carsten Massau
2. Auflage November 2016

Infobrief 1 - RAD.SH

Auf der Basis der Ergebnisse einer Vorbereitungsgruppe zum Thema fahrradfreundliche Kommunen hatte das Wirtschafts- und Verkehrsministerium 2015 70.000 € für Maßnahmen bereitgestellt, um in Schleswig-Holstein, ähnlich wie in 10 anderen Flächenländern in Deutschland, die Gründung eines Vereins „fahrradfreundlicher Kommunen" voran zu treiben. Nach ersten vorbereitenden Arbeiten wurden der ADFC und VCD mit der Akquise von Kommmunen und der Gründung beauftragt. Akteure sind: Carsten Massau (ADFC), Kirsten Kock (VCD) sowie ehrenamtlich Edwin Süselbeck (ADFC) und Heinz-Hermann Ingwersen (VCD).

Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten der Vorbereitungsgruppe und der Projektarbeit:

- Satzungsentwurf und Vorschlag für eine Beschlussvorlage,
- Infomaterial (Faltblatt, Roll-Up, Infobrief 1),
- Internetseite angelegt: www.RAD.SH,
- 39 Kommunen angesprochen,
- 5 Multiplikatorengespräche durchgeführt,
- 3 regionale Workshops durchgeführt,
- 3 lokale Vorträge gehalten,
- 2 Vorstellungen auf den Fachtagungen Radverkehr 2015 und 2016.



RAD.SH

Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Radverkehrsförderung in Schleswig-Holstein

RAD.SH-Informationsveranstaltung für interessierte Kommunen, Ämter und Kreise am 23. Mai 2016 in Preetz
Informationen und Anmeldungen bei Carsten Massau
Telefon: 0431 / 6707501
info@RAD.SH

Radverkehr braucht Unterstützer und Strukturen

Radfahren wird immer wichtiger – in der Freizeit, im Alltag, im Tourismus. Radverkehr als ein Grundpfeiler für nachhaltige Mobilität stößt bei geringem Flächenbedarfmit einem multiplen Nutzen, Stadtbild ein und leistet nicht zuletzt einen positiven Beitrag zur Gesundheit. Daher sollen viele Kommunen den Fahrradverkehr weiterentwickeln und attraktiver gestalten.

In vielen Bundesländern bestehen bereits Arbeitsgemeinschaften, Fahrradfreundlicher Verkehr, um kommunale Lösungen in gegenseitiger Information und Zusammenarbeit zu entwickeln. Positive wie negative Erfahrungen werden im professionellen Rahmen eines kommunalen Vereins bewertet und ausgetauscht.

Der Landtag hat daher Mittel bereitgestellt, um auch in echten Norden die Gründung einer solchen Arbeitsgemeinschaft für Gemeinden, Ämter und Kreise zu unterstützen.

In einer kleinen, ehrenamtlichen Arbeitsgruppe wurden bereits erste Schritte vorbereitet. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg

Ihr Frank Nägele

Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein

Domain, Internetseite und E-Mail-Adressen

Es wurden folgende Domains gesichert:
www.rad.sh, www. rad-sh.de, www.sh-rad.de
Es wurde eine Internetseite eingerichtetet: www. rad.sh (s. Bild)

Es wurden E-Mail-Adressen nach dem Muster Vorname.Nachname@RAD.SH eingerichtet.

Akquise von Kommunen

Es wurden insgesamt über 55 Verwaltungsmitarbeiter oder Kommunalpolitiker in 39 Kommunen persönlich angesprochen. Wir haben uns gezielt an Kommunen gewandt, bei denen uns gewisse Aktivitäten in der Radverkehrsförderung (z.B. Radverkehrskonzept, Radverkehrsbeauftragte, STADTRADELN, Bike & Ride-Anlagen) bekannt waren und wir uns eine größere Chance auf Gründungsbereitschaftschaft erhofften.

Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen

Am 17.11.2015 fand ein Gespräch mit Kerstin Schneider (Tourismusreferat im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie), Arne Loeper (Referat VII 4110 im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie) und Herrn Prüß (Geschäftsführer der Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V. (SHBT)) statt. Zusätzlich wurde die RAD.SH am 8.6.2016 im Rahmen der touristischen RAD AG im Wirtschaftsministerium unter Leitung von Frau Schneider vor 18 Touristikern präsentiert.

In beiden Gesprächen wurde klar, dass touristische Organisationen an weiteren Verbesserungen der Radverkehrsbedingungen interessiert sind. Handelnde Akteure sind aber Land und Kommunen.

Vorstellung auf den Fachtagungen Radverkehr 2015 und 2016

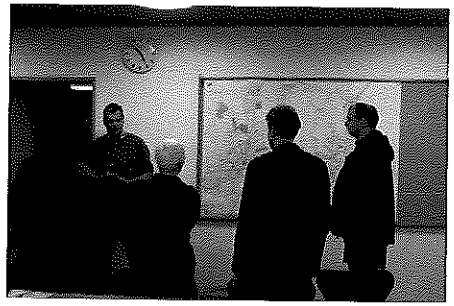
Am 24.9.2015 haben wir (ADFC/VCD) das erste Mal die RAD.SH mit einem Vortrag öffentlich vorgestellt, und zwar auf der Fachtagung Radverkehr in Tönning mit insgesamt 62 Teilnehmern.

Am 13.10.2016 stellten wir die RAD.SH ein zweites Mal auf der Fachtagung Radverkehr vor, diesmal in Kiel mit insgesamt 50 Teilnehmern. Zusätzlich berichtete Frau Fuchs aus der Geschäftsstelle der AGFS aus Nordrhein-Westfalen, der ältesten dieser Arbeitsgemeinsachaften, über die vielen Vorteile eines solchen Vereins.

Fachtagung Radverkehr am 13.10.2016 in Kiel

Durchführung von Workshops für interessierte Kommunen

Es wurden drei Workshops für interessierte Kommunen durchgeführt, und zwar am 2.12.2015 in Neumünster, am 8.3.2016 in Norderstedt und am 23.5.2016 in Preetz. Die Veranstaltungen dauerten etwa 2 Stunden.



1. Workshop am 2.12.2015 in Neumünster

Einladungen zu einem der drei Workshops gingen an

- Kreis Bad Segeberg
- Stadt Bargteheide
- Stadt Eckernförde
- Stadt Elmshorn
- Stadt Eutin (Mobilitätsbeirat)
- Stadt Geesthacht
- Stadt Glückstadt
- Stadt Heide
- Stadt Flensburg
- Stadt Itzehoe
- Stadt Kellinghusen
- Landeshauptstadt Kiel
- Stadt Lübeck
- NAH.SH
- Stadt Neumünster
- Stadt Norderstedt
- Kreis Nordfriesland
- Stadt Pinneberg
- Stadt Plön
- Stadt Preetz
- Amt Preetz Land
- Stadt Ratzeburg
- Stadt Rendsburg
- Stadt Schenefeld
- Stadt Schleswig (ADFC)
- Verkehrsministerium
- Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR

Eine Mitgliedschaft prüfen

- Stadt Elmshorn
- Stadt Flensburg
- Stadt Geesthacht
- Stadt Glückstadt
- Stadt Itzehoe
- Stadt Norderstedt
- Stadt Pinneberg
- Kreis Segeberg
- KielRegion

Die Gründung beschlossen haben

- Landeshauptstadt Kiel
- Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR
- Gemeinde Timmendorfer Strand
- Stadt Neumünster
- Stadt Preetz
- Stadt Mölln

Vorstellung bei der Stadt Rendsburg und der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR

Am 25.2.16 erfolgte eine Vorstellung der RAD.SH im Umweltausschuss der Stadt Rendsburg. Dort beschloss man, dass statt der Stadt Rendsburg doch besser die Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg AöR eine Mitgliedschaft prüfen soll. Daraufhin stellten wir am 20.4.16 in Jevenstedt dem Vorstand und am 25.5.16 in Rendsburg dem Vorstand und dem Verwaltungsrat das Konzept vor. Direkt im Anschluss wurde beschlossen, die RAD.SH mitzugründen.

Satzung - Entwurf

Es wurde ein Satzungsentwurf entwickelt, der insbesondere zusätzlich zur Fahrradfreundlichkeit den Aspekt der Fußgängerfreundlichkeit und der Nahmobilität verdeutlicht. Der Satzungsentwurf sieht einen niedrigschwelligen Beitritt vor und die Vergabe eines Zertifikates „fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt".

Gute Gründe für die Mitgliedschaft

- Austausch von Informationen und Vernetzung von Kommunen untereinander
- Gemeinsame Materialien als Muster und Vorlagen für Bürgerinformationen, Beschlüsse, Faltblätter, Ausstellungen, Infotafeln, Aktionsideen etc.
- Gemeinsame Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Veranstaltungen und Aktionen
- Fachveranstaltungen, Exkursionen und Fortbildung
- Vernetzung zur gemeinsamen Beauftragung von Planungs- und Bauleistungen
- Information über Fördermöglichkeiten; Hilfe bei Antragsstellungen
- Radverkehr in Alltag, Freizeit und Tourismus
- Verknüpfung des Fuß- und Radverkehrs mit dem Öffentlichen Verkehr
- Berücksichtigung des Fußverkehrs und der Nahmobilität
- Mitwirkung bei der Verbesserung der Förder- und Finanzierungsregelungen, enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden
- Schaffung eines größeren politischen Gewichts für den Fuß- und Radverkehr

Auszeichnung fußgänger- und fahrradfreundliche Kommunen

Fußgänger- und fahrradfreundliche Kommunen können sich auszeichnen lassen. Sie stellen sich Kriterien, deren Erreichung durch eine Kommision geprüft werden. Die Auszeichnung ist zeitlich befristet und kann verlängert werden. Zertifiziert werden ausschließlich Mitglieder der RAD.SH.

Interesse?

Bitte nehmen sie Kontakt mit uns auf.

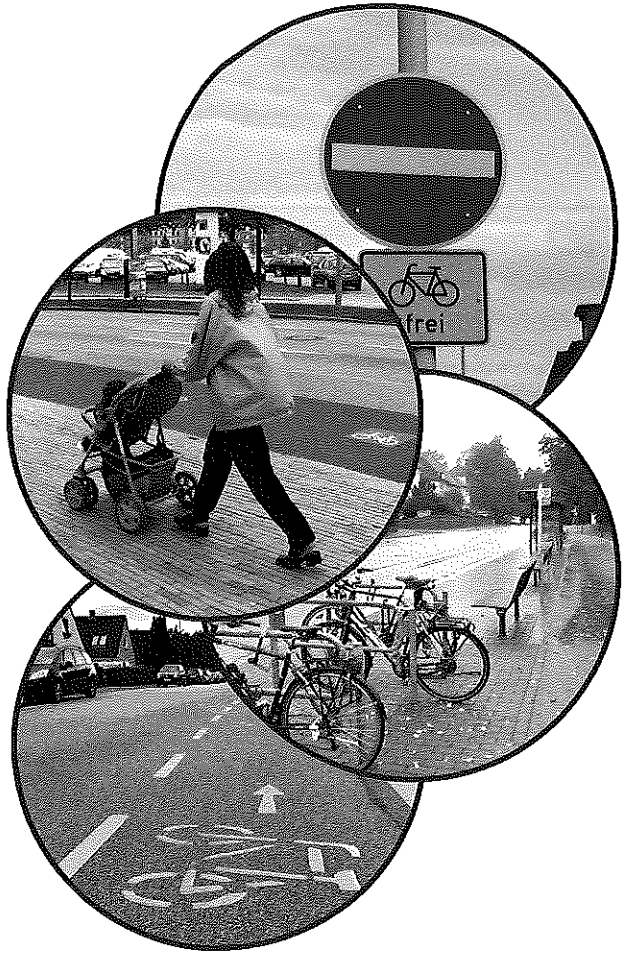
AnsprechpartnerInnen:

Kirsten Kock, Verkehrsclub Deutschland, Landesverband Nord (VCD Nord)
info@RAD.SH | 0431/986 46-26

Carsten Massau, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Landesverband Schleswig-Holstein
info@RAD.SH | 0431/670 750 33

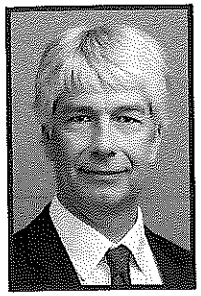
www.RAD.SH

Fotos: Edwin Süselbeck und Kirsten Kock
V.i.S.d.P.: Carsten Massau
4. Auflage September 2016



RAD.SH

Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein



Dr. Frank Nägele

Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein

Radverkehr braucht Unterstützer und Strukturen

Radverkehr wird immer wichtiger – in der Freizeit, im Alltag, im Tourismus. Radverkehr als ein Grundpfeiler für nachhaltige Mobilität ist bei geringem Flächenbedarf leise, trägt zu einem munteren Stadtbild bei und leistet nicht zuletzt einen positiven Beitrag zur Gesundheit. Daher wollen viele Kommunen den Fahrradverkehr weiterentwickeln und attraktiver gestalten.

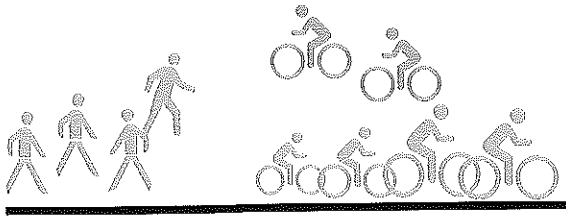
In vielen Bundesländern bestehen bereits Arbeitsgemeinschaften „Fahrradfreundlicher Verkehr", um kommunale Lösungen in gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit zu erarbeiten. Positive wie negative Erfahrungen werden im professionellen Rahmen eines kommunalen Vereins bewertet und ausgetauscht.

Der Landtag hat daher Mittel bereitgestellt, um auch im echten Norden die Gründung einer solchen Arbeitsgemeinschaft für Gemeinden, Ämter und Kreise zu unterstützen.

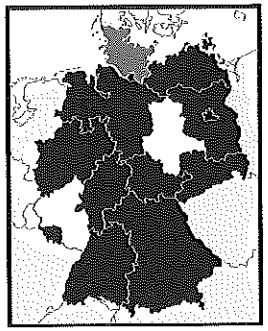
In einer kleinen, ehrenamtlichen Arbeitsgruppe wurden bereits erste Schritte vorbereitet. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Ihr Frank Nägele



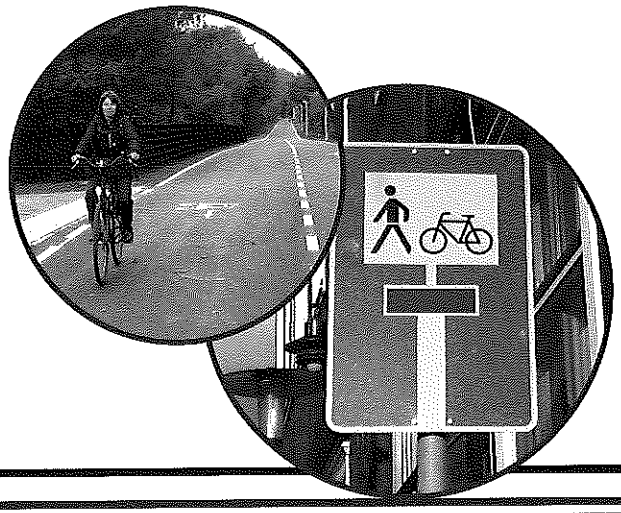
RAD.SH – der Verein für Fuß- und Radverkehr



In der Mehrheit der Bundesländer gibt es bereits Arbeitsgemeinschaften fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise oder werden vorbereitet. In Anlehnung an deren Satzungen wurde ein Entwurf erstellt. In Schleswig-Holstein wird der Beitritt ohne große Hürden ermöglicht. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist auf die kommunale Praxis ausgerichtet.

Dazu gehören:

- Fortbildungsmaßnahmen
- Beratung von Mitgliedern
- Pflege und Vermittlung von Kontakten zu anderen Institutionen
- Mitgliederinformationen und Vernetzung der Akteure
- Durchführung jährlicher kommunaler Konferenzen
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- eine Geschäftsstelle unterstützt die Mitglieder, betreut die Gremien und präsentiert nach außen



Gründungsmitglied werden

Erforderlich sind:

- Beschluss der Selbstverwaltungsgremien, Fuß- und Radverkehr fördern zu wollen
- Benennung einer/s AnsprechpartnerIn
- Entrichtung der Beiträge
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Die Mitgliedschaft steht offen für:

- kommunale Gebietskörperschaften
- Aufgabenträger kommunaler Gebietskörperschaften

Mitgliedsbeiträge - Vorschlag

Einwohner	Jahresbeitrag
0 - 5.000	500 €
5.001 - 10.000	750 €
10.001 - 20.000	1.000 €
20.001 - 50.000	2.000 €
50.001 - 100.000	3.000 €
ab 100.001	4.000 €
Fördermitglieder ohne Anspruch auf Leistungen (natürliche Personen)	ab 25 €
Fördermitglieder ohne Anspruch auf Leistungen (juristische Personen)	ab 100 €
Touristische Verbände	noch nicht festgelegt
Land Schleswig-Holstein	

CDU

Fraktionsantrag der CDU	**Vorlage-Nr:**	**VO/17/065**
	Status:	öffentlich
	Datum:	16.03.2017
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Radon, Christopher
	Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz

Ausweitung der Tarifzone HVV

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
	Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Tornesch hat sich in den vergangenen Jahren immer weiter zu einer Stadt entwickelt, die einer Vielzahl von ehemaligen Bewohnern aus Hamburg eine neue Heimat gegeben hat. Diese ehemaligen Hamburger, aber auch viele der langjährigen Einwohner von Tornesch, Uetersen und Umgebung pendeln jeden Tag zwischen der Arbeitsstätte in der Hansestadt und ihrem Wohnort.
Die Tarifgrenze des HVV verläuft seit vielen Jahrzehnten zwischen der Gemeinde Prisdorf und Tornesch. Die Fahrzeit zwischen den beiden Bahnhöfen beträgt gerade einmal drei Minuten.
Dennoch beträgt der Unterschied für eine Einzelfahrkarte zum Hauptbahnhof Hamburg 2,- Euro, für die Tageskarte 4,- Euro und für eine Monatskarte im Abonnement sogar 22,50 Euro.
Die Attraktivität des Personennahverkehrs hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Eine Vielzahl der Pendler lässt das Auto mittlerweile stehen und steigt auf die Bahn um. Dieses führte und führt zu einer erheblichen Entlastung der Umwelt und vermeidet somit nachhaltige Schädigungen.
Um weitere Pendler dazu zu bewegen, das steigende attraktive Angebot des Nahverkehrs zu nutzen aber auch um die weitere Attraktivität von Tornesch und seinem Umland zu steigern, stellt die CDU den folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ☐ ja ☐ nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:
☐ vollständig eigenfinanziert
☐ teilweise gegenfinanziert
☐ vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:
☐ Stellenmehrbedarf ☐ Stellenminderbedarf
☐ höhere Dotierung ☐ Niedrigere Dotierung
☐ Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ☐ ja ☐ nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor: ☐ ja ☐ nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten (indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
** Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge* ** Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen*						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Die Verwaltung der Stadt Tornesch wird gebeten, sich mit dem HVV in Verbindung zu setzen und eine Veränderung der Tarifgrenze zu fordern. Das Ziel dieser Forderung ist eine Eingruppierung des Tornescher Bahnhofs in das Tarifgefüge Ringe AB des HVV.

Anlage/n:

keine